

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

Vorlage Nr. 262

Planungs- und Baukredit für Sanierung Umgebung Reformierte Kirche Zug

Bericht und Antrag des Kirchenrates vom 15. November 2021

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Kirchenrat beantragt einen Planungs- und Baukredit für die Sanierung und Neugestaltung der Umgebung bei der Reformierten Kirche Zug.

Ausgangslage

Die reformierte Kirche Zug wurde 1906 erbaut und fügt sich in das Bahnhofsquartier mit Wohn- und Geschäftshäusern aus dem Ende des 19. Jahrhunderts ein. Der Hauptzugang erfolgte damals ab der Strassenkreuzung, Bundesstrasse - Alpenstrasse. Der Kirchhof in seiner heutigen Gestalt stammt aus dem Jahr 1969. Die Kirche selbst steht leicht erhöht auf einem Sockel und ist heute über breite Asphaltwege zugänglich. Stattliche Platanen und Hainbuchen prägen den Abschluss des Kirchhofs zu den umgebenden Strassen und bilden gemeinsam mit den Rasenflächen eine schattige, grüne Lichtung im dicht bebauten Stadtraum. Rund um das Kirchenareal erneuert sich die Stadt und der Strassenraum. In diesem Zuge eröffnet sich auch für den Kirchhof die Möglichkeit einer Aufwertung, die der Position im Herzen der Stadt gerecht wird.



Aufnahme um 1921, Quelle: Archiv Denkmalpflege

Warum eine Sanierung?

Die letzten, umfassenderen Eingriffe erfolgten im Jahr 1969. Seither präsentiert sich das Areal um die Kirche in ihrer aktuellen, etwas nüchternen Erscheinung. Aus heutiger Sicht wirken die monotonen Asphaltflächen zu gross und abweisend. Auch die Befahrbarkeit des Areals und die Parkplätze im Kirchhof rücken den Menschen zu sehr in den Hintergrund. Im Gegensatz dazu stehen die Absichten der Kirche, einen Ort der Begegnung, des Austausches und der Inklusion zu bieten. Der Kirchhof ist Teil des öffentlichen Raumes und somit auch das Gesicht der Reformierten Kirche zur Stadt. Darin besteht auch die Chance, diesen Ort weiterzuentwickeln und heutigen Bedürfnissen anzupassen. In Bezug auf eine Erschliessung für Menschen mit Beeinträchtigung und eine ökologisch wertvolle Ausstattung besteht ein deutliches Defizit. Die Nutzungs- und Aufenthaltsqualitäten für die Kirchgemeinde und auch für die Bevölkerung sollen deutlich gesteigert werden.



Quelle: Archiv Reformierte Kirche



Luftaufnahme, Quelle: zugmap.ch

Im Kontext zum Projekt auf dem Kirchenareal steht die Neugestaltung der Alpen- und der Gotthardstrasse sowie der Pilatus- und der Erlenstrasse. Die Stadt Zug veranstaltete dazu einen Projektwettbewerb. Im Jahr 2018 wurde das Siegerprojekt erkoren. Dieses stärkte die Klarheit und Grosszügigkeit der ursprünglichen Strassenzüge. Im Bereich der Erlen- und Pilatusstrasse integrierte sich das Konzept mit der Wahl der Baumaterialien und den Ausstattungen ins Stadtgefüge und betonte den gartenhaften Charakter des Ortes. Zwischenzeitlich wurde auch die Bundesstrasse in den Perimeter aufgenommen und bildet einen weiteren Teil des städtischen Sanierungsprojektes. Die Reformierte Kirche steht geografisch im Mittelpunkt des Quartiers Neustadt. Mit der geplanten Aufwertung des Kirchenareals wird dieser wichtigen Stellung im Quartier Rechnung getragen.

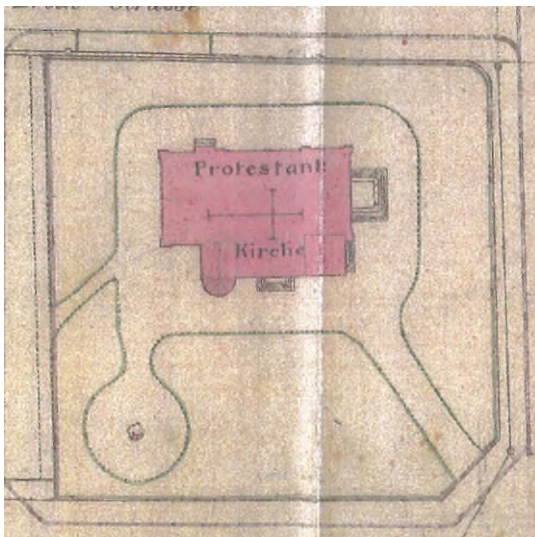


Visualisierung Alpenstrasse - Höhe Reformierte Kirche, Quelle: BBZ Bern GmbH

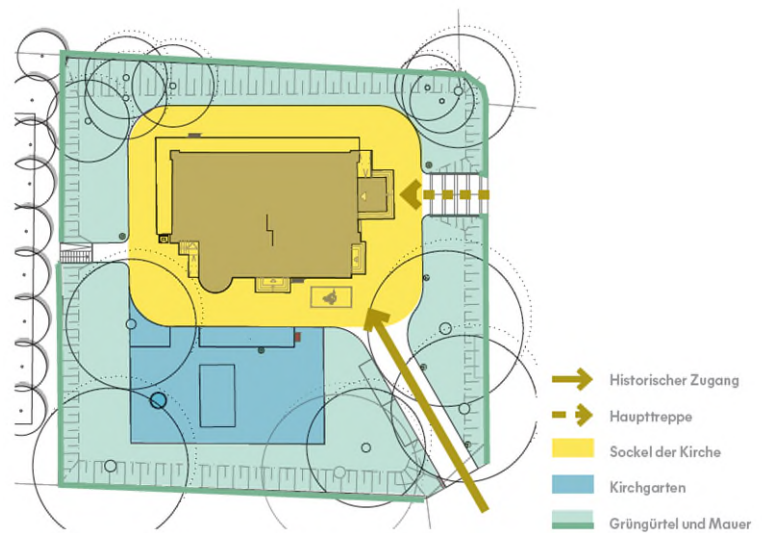
Beschreibung des Sanierungsprojektes mit Kostenvoranschlag

Bei der Sanierung und Neugestaltung der Umgebung geht es primär darum, die Einbettung der Kirche in das heutige, städtebauliche Umfeld zu optimieren und die Aussenraumgestaltung in Bezug auf die Nutzung und die Aufenthaltsqualität zu verbessern.

Die Grundstruktur des Kirchhofs wird beibehalten, aber in seinen Dimensionen und Nutzungen angepasst. Es entsteht ein vielfältiger, anregender Ort, der den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Strukturen und Materialien mit unterschiedlicher Haptik und Materialität prägen den Raum. Der Sockel, auf welchem die Kirche steht wird beibehalten, aber in seiner Grösse auf die ursprüngliche Dimension vom 1906 reduziert. Er ist der zentrale Ankunftsort und wird über eine Treppe von der Alpenstrasse sowie einer Rampe an der Strassenkreuzung, Ecke Bundesstrasse - Alpenstrasse erschlossen. Ein weiterer, kleinerer Zugang im Westen ermöglicht kurze Wege vom und zum Kirchgemeindehaus. Die Haupttreppe wird mit einer flachen Steigung ausgeführt, wodurch das Schritttempo von der belebten Hauptstrasse zum Kirchhof langsam verringert wird. Angrenzend an den Sockel befindet sich der Kirchgarten, als wichtigste neue Intervention im Kirchhof. Er bietet Raum für Austausch und Begegnung, gemeinsame Feste oder Stille und Erholung.



Katasterplan 1910/1920, Quelle Archiv Stadt Zug



Gesamtkonzept, Quelle: BBZ Bern GmbH

Die Materialisierung und Bepflanzung dieses neu interpretierten Aufenthaltsortes sprechen alle Sinne an, indem sie verschiedene Farben, Formen, Düfte und Strukturen bietet. Der Sockel und der Garten werden von einem Grüngürtel und einer umlaufenden Mauer umschlossen. Der klare Abschluss nach Aussen intensiviert die Atmosphäre des Kirchhofs als kleine Oase in der Stadt. Die Materialisierung verbindet ebenso die Ansprüche an einen barrierefrei zugänglichen Kirchhof mit den mikroklimatischen Anforderungen an den Stadtraum. Je nach Nutzungsintensität kommen verschiedene Belagsarten von Beton bis zu Schotterrasen zum Einsatz. Die grossflächig vorhandenen Asphaltbeläge werden zurückgebaut und durch sickerfähige Beläge ersetzt. Diese erhöhen die Retention und Verdunstung auf den Flächen. Gleichzeitig wirken sie in ihrer Haptik sowie Patina im zunehmenden Alter lebendiger und anregend.

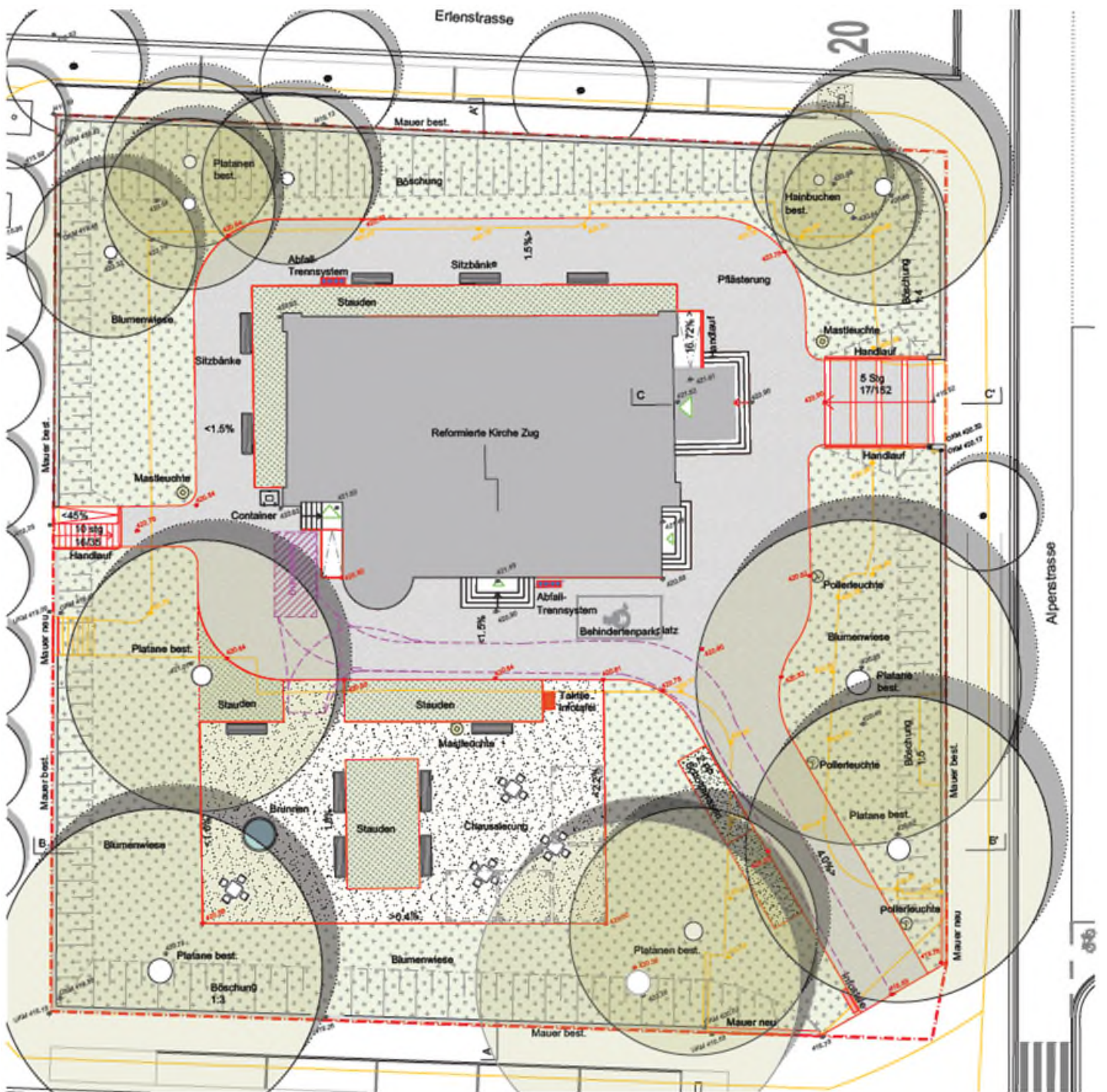
Die Bepflanzung des Kirchhofs vereint Stadtökologie mit einer sinnesanregenden Gestaltung. Invasive Neophyten werden entfernt und durch einheimische Pflanzengattungen ersetzt. Eine ganzjährig attraktive und ökologisch wertvolle Bepflanzung erhöht zusammen mit dem alten Baumbestand die Qualität des Kirchhofs für die Stadtnatur und wirkt gleichzeitig anregend für die menschlichen Sinne. Artenreiche Blumenwiesen bilden einen grünen Rahmen um den Sockel und den Kirchgarten. Letztere werden mit attraktiven Staudenpflanzungen besetzt, welche neben dem Sehen auch die Sinne Schmecken, Tasten, Hören und Riechen ansprechen. Sämtliche Sitzgelegenheiten und Ausstattungen werden barrierefrei ausgestaltet und sind für alle Bevölkerungsgruppen nutzbar.



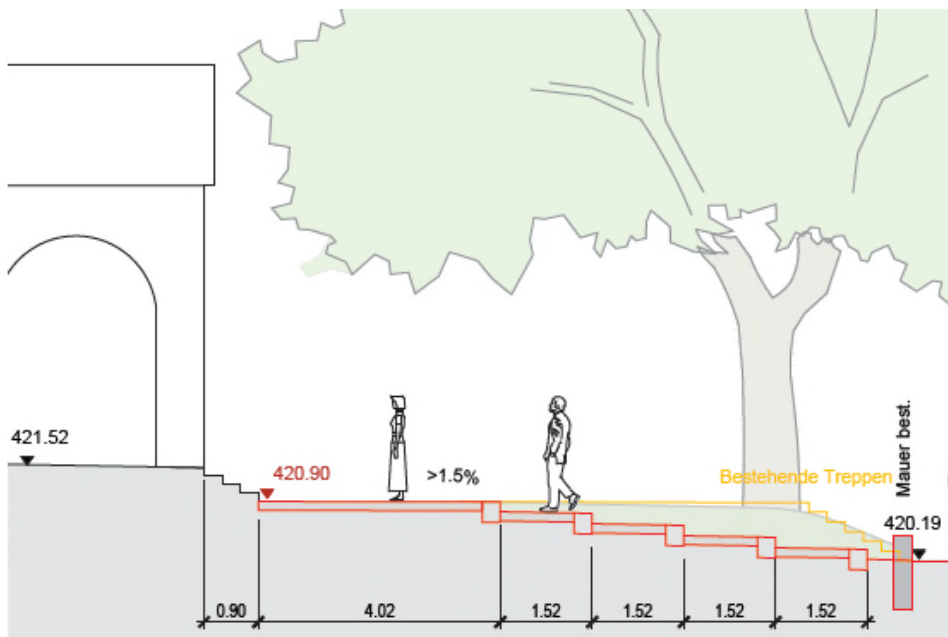
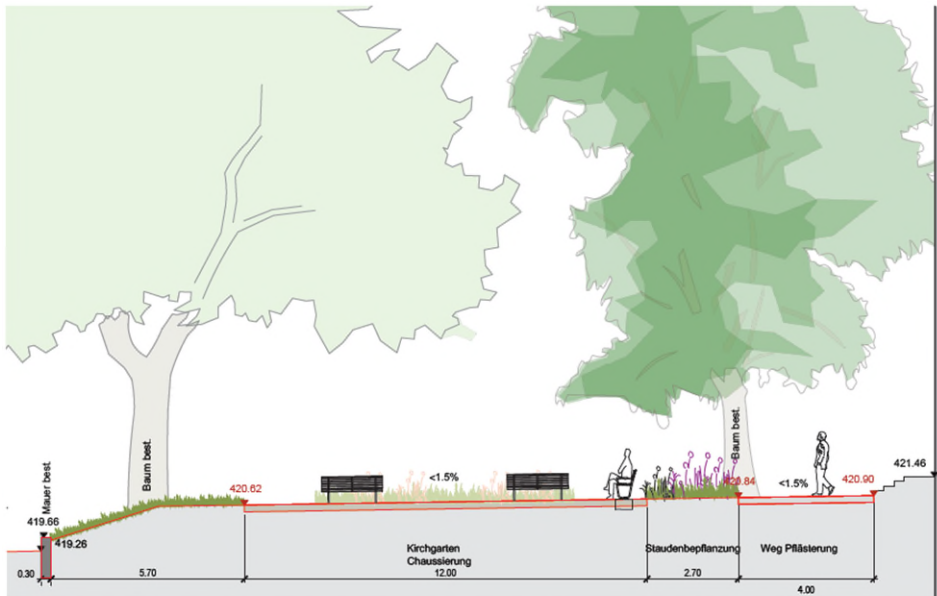
Visualisierung Stand Vorprojekt, Abschnitt Süd, Quelle: BBZ Bern GmbH



Visualisierung Stand Vorprojekt, Abschnitt Ost, Quelle: BBZ Bern GmbH



Plan Bauprojekt, Quelle: BBZ Bern GmbH



Ansichten und Querschnitte, Quelle: BBZ Bern GmbH

Behördliche / Denkmalpflegerische Aspekte

Das vorliegende Projekt wurde von den Planern in Zusammenarbeit mit den städtischen und kantonalen Behörden erarbeitet. Die Anliegen der Denkmalpflege wurden in einem konstanten Prozess in das Projekt eingearbeitet. Dabei wurden der heutige Bestand und die historische Aussenraumgestaltung berücksichtigt. Wichtige historische Elemente sind die Einfriedung, das fließende Grün mit Einzelbäumen und der leicht erhöhte Platz, auf welchem die Kirche steht. Der Denkmalpflege war wichtig das Verhältnis Platz/Grünraum nicht stark zu verändern, keine weiteren Zugänge zu schaffen und die neue Gestaltung im Allgemeinen offen und grosszügig zu erhalten.

Kosten

Der Kostenvoranschlag wurde mit einer Genauigkeit von +/- 10 % aufgrund von Richtofferten erstellt. Für die Sanierung und Neugestaltung wird mit einem Investitionsbedarf von CHF 671'000 gerechnet. Die Planungs- und Baukosten setzen sich wie folgt zusammen:

Arbeitsgattung	Arten	Kostenvoranschlag	
Vorbereitung	Baustelleneinrichtung Abbrüche und Entsorgung Umgebung und Bauwerk	CHF	61'800
Umgebung Gebäude	Geländeanpassung, Schutz von Pflanzenbestand, Entwässerung	CHF	20'900
Bauwerk Umgebung	Stützmauern, Treppen	CHF	16'500
Grünflächen	Blumenwiesen, Staudengewächse	CHF	40'200
Hartflächen	Abschlüsse Beläge (Pflasterungen, Ort beton, Chaussierung, Schotterrasen)	CHF	185'000
Schutzeinrichtung	Rückhaltesystem	CHF	7'700
Technik Umgebung	Elektroanlagen, Beleuchtungen	CHF	18'100
Wasseranlage	<i>Option Brunnenanlage komplett (Budget CHF 50'000)</i>	CHF	0
Ausstattung	Sitzelemente, Abfallentsorgung, Sonnenschutz, Signaletik	CHF	44'200
Planungskosten	Landschaftsarchitekt, Lichtplaner, Elektroplaner, Baumpflegespezialist	CHF	152'500
Nebenkosten	Baunebenkosten 3%	CHF	11'832
	Honorarnebenkosten 5%	CHF	7'625
Reserven	Rückstellungen und Reserven 10%	CHF	56'636
Beiträge	Beiträge Denkmalpflege, Annahme CHF 50'000	CHF	
Mehrwertsteuer	Mehrwertsteuer 7,7%	CHF	47'970
Summe	Baukosten	CHF	670'963
	<i>Baukosten inkl. Option Brunnenanlage (Budget CHF 50'000, zzgl. MwSt)</i>	CHF	724'813

Die heutige Finanzlage der Reformierten Kirche lässt die Investitionen zur Erhaltung ihrer baulichen Infrastruktur durchaus zu. Ebenfalls können neue, veränderte Bedürfnisse, welche sich über die Jahrzehnte ergeben haben, abgedeckt werden. Die Verschiedenen Anforderungen und Wünsche des Bezirkes Zug-Menzingen-Walchwil wurden eingehend besprochen und im Planungsverfahren umgesetzt. Das vorliegende Bauprojekt ist das Resultat eines umfangreichen Planungsprozesses mit Beginn im Jahr 2014.

Herr Vinzenz Gurtner, Stv. Geschäftsführer des Planungsbüros bbz Landschaftsarchitekten GmbH wird das Projekt anlässlich der Parlamentssitzung vom 15. November im Rahmen eines viertelstündigen Referates vorstellen. Im Anschluss an die Präsentation steht Herr Gurtner für die Beantwortung Ihrer Fragen im Zusammenhang mit dem Bauprojekt zur Verfügung.

Nach Genehmigung des Baukredites soll umgehend die Ausführungsplanung in Angriff genommen werden. Es besteht das Ziel, mit den Sanierungsarbeiten im Spätsommer 2022 zu starten und diese im Frühjahr 2023 abzuschliessen.

Anträge

Der Kirchenrat beantragt Ihnen:

1. Auf die Vorlage sei einzutreten.
2. Dem Baukredit für die Sanierung und Neugestaltung der Umgebung bei der Reformierten Kirche Zug mit einem Gesamtkostenrahmen von CHF 671'000 ($\pm 10\%$ Kostengenauigkeit, inkl. 7,7 % MwSt.) sei zuzustimmen.
3. Zusätzlich zum Baukredit von CHF 671'000 sei der Option «Brunnenanlage» zum Preis von CHF 50'000, zzgl. MwSt 7,7% zuzustimmen.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Kanton Zug

Rolf Berweger, Kirchenratspräsident

Daniel Hess, Kirchenrat